

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 52

Artikel: An die Eltern, Lehrer und Jugendfreunde
Autor: Maurer, W. / Arnold, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulgesetz vorgesehene 9. Schuljahr verwenden ließe. Theoretischer Ballast möge wegb bleiben. Aus lokal landwirtschaftlichen und industriellen Rücksichten soll dieser hauswirtschaftliche Unterricht zum Hauptteile Sache der Gemeinde sein. Staat und Gemeinde, welche zur Zeit ohnehin stark beansprucht sind, sollen vor allzu starker finanzieller Belastung einstweilen bewahrt werden. Die hauswirtschaftliche wie berufliche Ertüchtigung des heranwachsenden Frauengeschlechts soll zwar nach Kräften gefördert werden. Der Schulung im Heim wird der Vorzug gegeben.

St. Gallen. Im kath. Erziehungsverein Rorschach referierte Herr Dr. Behner in sehr instruktiver Weise über die Beziehungen des Erziehungsvereins zur Jugendschutz- und Jugendstrafgesetzgebung, sowie über die Versorgung der Waisen in Anstalten und bei Privaten. Eine rege Diskussion über die gegenwärtig im Kanton und Bezirk im Vordergrund stehenden Erziehungsfragen setzte ein. Die bisher aus drei Mitgliedern be-

stehende Kommission wurde auf fünf erhöht und in hochw. H. Pfarrer Breitenmoser in Steinach ein neuer Präsident erkoren. Dem verstorbenen langjährigen Kommissionsmitglied Hrn. Lehrer Bischof in Goldach wurden warme Worte des Gedenkens gewidmet. Die möglichste Vertretung der verschiedenen Gemeinden in der Vereinsleitung möge das ihrige beitragen zur Stärkung der Erziehungssektion Rorschach, damit sie immer mehr zu einem maßgebenden Faktor in allen regionalen Erziehungsfragen werde. — Der Stadtrat von St. Gallen schlägt auch für die Lehrerschaft noch folgende Teuerungszulagen pro 1922 vor: Familienzulage Fr. 300; Bedirge Fr. 120; Kinderzulage Fr. 100 (bis zum 18. Altersjahr). Pensionierte Lehrer sollen eine Zulage von Fr. 400 sowie eine Zulage für jedes Kind erhalten, Witwen Fr. 300, Waisen Fr. 200. — Noch ist aber das Fuder nicht in der Tenne; es hat noch die Beratungen des Gemeinderates und die Abstimmung des Souveräns zu passieren. [B.]

An die Eltern, Lehrer und Jugendfreunde

Dauernde Freuden und gerne aufgenommene Belehrungen bietet in schöner Schale das katholische Schülerjahrbuch „Mein Freund“. Das Werk wendet sich besonders an die Schüler und Schülerinnen der Mittelschulen und der oberen Stufen der Primarschulen. Aber auch die andern jungen Leute verwenden es mit Nutzen. Der katholische Lehrerverein der Schweiz, die Redaktion und der Verlag scheuten keine Mühe, das Buch so zu gestalten und zu füllen, daß es den Besitzern tatsächlich ein unentbehrlicher Freund werden kann. Neben dem abwechslungsreichen Reichtum an Wissenswertem und Unterhaltendem, an Ernst und Scherz, an Text und Bildern, an Formeln und Preis-

aufgaben versichert das Jahrbuch den Besitzer überdies noch gegen Unfälle jeder Art während des Kalenderjahres. Der Preis von 2.70 Fr. für Kalender, literarische Beigabe und Unfallversicherung ist daher ein äußerst niedriger. Wenn Sie, katholische Eltern und Jugendfreunde, Ihren Kindern und Anempfohlenen eine schöne, nützliche und freudebringende Weihnachtsgabe schenken wollen, dann greifen Sie zum Schülerjahrbuch „Mein Freund“.

Wir empfehlen Ihnen dieses Jugendbuch auf das wärmste.

Sursee } Weihnachten 1921.
Zug }

W. Maurer, Zentralspräsident.
W. Arnold, Zentralaktuar.

Katholische Schweizerdichter und Schriftsteller.

Der Wildhüter von Beckenried. Aus Midwaldens letzten Tagen vor 1798. Von F. H. Achermann. Verlag Otto Walter A. G., Olten. Preis broschiert Fr. 2.75.

F. H. Achermann hat sich unter den schweizerischen Erzählern bereits einen Namen erworben. Eines seiner Erstlingswerke ist der Wildhüter, aber keineswegs das geringste. Er präsentiert sich hier schon als gewandter Erzähler, weiß dramatisch zu schildern und verliert sich nicht in langweilige Einzelheiten. Dabei unterrichtet er trefflich in der Lokalgeschichte und pflegt vaterländischen Sinn, der nur auf dem Goldgrund echt religiösen Denkens gedeiht.

J. T.

Auf der Fährte des Höhlenlöwen. — Der Jäger vom Thursee. — Der Schatz

des Pfahlbauers. Drei prähistorische Romane von F. H. Achermann. Preis broschiert je Fr. 4.20, geb. Fr. 5.75. Verlag Otto Walter A. G., Olten.

Nicht mit Unrecht hat man Achermann den „neuen Karl May“ genannt. Er schrieb seine prähistorischen Romane eigentlich für unser phantasiereiches Jungvolk, das die Vorgeschichte unseres Landes noch nicht ganz vergessen hat und sich darum leicht in jenen dunklen Zeitläufen zurecht findet. Unsern Volksbibliotheken gereichen die Werke Achermanns zur besondern Zier.

J. T.

Wie Toneli ein Mann wurde, und andere Geschichten. Von Ilse Wey. Verlag Otto Walter A. G., Olten.

Ilse Wey, eine junge Zugernerin, hat mit ihrem Erstlingswerke sich sehr gut im Kreise schweizerischer Erzähler eingeführt. Die Fähigkeit, in ein paar kurzen Sätzen zu charakterisieren, die Leute und